

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernsprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 166.

Freitag, 20. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strösa, den Ausgabestellen sowie am Schalter der sämmtl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Raumnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Geschäftsstelle: Kakanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsjahre: Kakanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Königl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen hat anlässlich der günstigen Verhältnisse an der Unterführung des von **Rieschen** nach **Müchritz** führenden Communicationsweges unter der Leipzig-Dresdener Staatseisenbahn das Maschinenpersonal der in der Richtung von **Rieschen** nach **Langenberg** verkehrenden Züge oder leer fahrender Maschinen angewiesen, bei Station 761 der Eisenbahnlinie Leipzig-Dresden ein **langgezogenes Pfeifensignal** abzugeben, was zur Beachtung für die verkehrenden Geschirrführer unter Hinweis darauf bekannt gegeben wird, dass die Königl. Generaldirection jedwede Verbindlichkeit ausdrücklich abgelehnt hat, die etwa aus der Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten, und dass die Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten, und dass die Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten, und dass die Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 17. Juli 1894.
J. B.: von Gruben.

C. 2207.

Konkursverfahren.

Die in No. 165 dieses Blattes erlassene Bekanntmachung, betreffend das Konkursverfahren des Kohlenberg Paul Ostler Jungfer in Riesa, wird dahin berichtigt, dass der Gemeinschuldner **Paul Oswald** Jungfer heißt.
Riesa, am 20. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.
H. Reichelt.

Allgemeine Lage von Handel und Gewerbe.

Soeben ist uns der Bericht der Handels- und Gewerbesammler zu Dresden über das Jahr 1893 zugegangen. Der Bericht giebt wieder einen erschöpfenden Einblick über Handel und Gewerbe im Kammerbezirk, ist leicht übersichtlich zusammengestellt und wieder mit vielem Fleiß ausgearbeitet. Ueber die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe im Berichtsjahre spricht sich der Bericht folgendermaßen aus:
Das Bild, das sich aus der Mehrzahl der von den verschiedensten Geschäftszweigen eingegangenen Berichte über die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe, ist leider kein erfreuliches, vielmehr nur eine Fortsetzung, wenn nicht eine Verschärfung der von den Vorjahren gegebenen un-
günstigen Schilderung. Die Hauptbedingung einer gedeihlichen Entwicklung von Handel und Gewerbe, die Erhaltung des Friedens, war zwar auch dieses Jahr gegeben und wurde sogar durch den Abschluss des deutsch-russischen Handelsvertrags nach unserer Ansicht gefördert; dafür sind aber Störungen des wirtschaftlichen Lebens in solcher Fülle aufgetreten und wirken zum Theile noch weiter fort, dass eine baldige Befundung der allgemeinen Verhältnisse zweifelhaft erscheint. Wir wollen von den auch die Zukunft beeinflussenden Ursachen nur den Kampf anführen, den die Landwirtschaft mit der Industrie und dem Handel geführt hat und der seinen Höhepunkt in den Verhandlungen über den russisch-deutschen Handelsvertrag fand, ein Kampf, der nach unserer Meinung noch lange nicht abgeschlossen ist und auch für die nächsten Jahre noch kennzeichnend sein wird; dann die leidenschaftliche Erregung derjenigen Volksschichten, die durch die Steuererhöhungen zur Deckung der im vorigen Jahre beschlossenen Heeresvermehrung vorzugsweise getroffen wurden, sowie das nur vorläufige Scheitern von zweien dieser Vorlagen, von denen die eine in einer oder der anderen Gestalt wiederkehren und weitere Anläufe verbreiten wird; und von Ereignissen außerhalb Deutschlands die durch einen Beschluss der englischen Regierung verhängte Schließung der indischen Münzen gegen die weitere Prägung des weissen Metalls und damit im Zusammenhange die Aufhebung der Shermanakte in den Vereinigten Staaten, die den letzten Anstoß zu der allgemeinen verhängnisvollen Krisis der amerikanischen Geschäftswelt gab, die ihre tieferen Ursachen wohl in der durch die abschließende Zollpolitik, insbesondere die Mac Kinley-Bill, geförderten Ueberproduktion hatte. Vollständig sei darauf aufmerksam gemacht, dass wie die 1873er Wiener Krisis mit der Wiener Weltausstellung, so auch die amerikanische mit der Columbianischen in Chicago zusammen traf. Die Folgen der Silberentwertung sind vor der Hand noch nicht abgesehen, auch die gegenwärtige Erregung wird eine Aenderung nicht herbeiführen; für uns müssen sie

sich zunächst in der Schwächung der Kaufkraft aller Länder, die Silberwährung haben, und damit zugleich in dem Rückgang des Exportes nach diesen Ländern auf das Empfindlichste bemerkbar.
Von vorübergehender, aber nichtbestoweniger sehr schädlicher Wirkung sind der Kohlenstreik in England, die finanzielle Krisis und damit zusammenhängend die Erhöhung des Goldagio in Spanien, Griechenland, Portugal, zum Theile auch in Italien, die politischen Wirren in Brasilien anzuführen, die alle mehr oder minder Deutschlands Ausfuhr beschränken und hemmen; ferner der deutsch-russische Zollkrieg, der, im August ausgebrochen, das Geschäft nach diesem Lande vollständig brach legte; im Inlande eine lang andauernde Trockenheit, die sowohl mit allgemeiner Futtermittelnoth drohte, als auch den Verkehr auf den Wasserstraßen zum Theile unmöglich machte.
Durch alle diese Ursachen erhielt in den Geschäftskreisen des Inlands das schon von den Vorjahren her herrschende Gefühl der Unlust, des Mangels an Vertrauen, an Unternehmungsgestalt neue Nahrung; die an der Ausfuhr verhinderten Waarenmengen drückten theils mittelbar, theils unmittelbar auf den deutschen Markt. Hinzu kam der Mangel an Kaufkraft, der sich unter den Landwirthen infolge der niedrigen Weltmarktpreise für ihre Erzeugnisse, und auch zum Theile infolge der drohenden Futtermittelnoth bemerkbar machte, und schließlich in den letzten Monaten des Jahres eine Vertheuerung des Zinsfußes, die um so fühlbarer wurde, als das Geld bis dahin billig gewesen war. Daher findet man in der überwiegenden Mehrzahl der Berichte Klagen über Ueberproduktion, über Preisrückgang durch die Konkurrenz, über langsame Zahlungsweise, über Verluste, die durch Konkurse von Kunden entstanden seien. Eine Anzahl von Betrieben sah sich, wie die bel und sehr ausgebildete Mühlenindustrie, theils durch Tarifmaßregeln, theils wie die Sägewerke durch die Herabsetzung der deutschen Zölle auf Schnittmaterial schwer geschädigt, während die zahlreichen mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Betriebe den gehofften Aufschwung nicht fanden. Dem Erzbergbau war, wie nicht anders zu erwarten, das plötzliche Sinken der Preise seiner hauptsächlichsten Produkte, insbesondere des Silbers auf 27², verhängnisvoll. Nach vielen Berichten — wir nennen nur manche Zweige der Metallindustrie, einzelne Pianoortefabriken, die Fabrikation von Pianofügen, die Papierfabrikation — sah man sich zur Beschränkung der Arbeiterzahl und der Arbeitszeit sowie zum Stillstellenlassen von Maschinen veranlaßt, was selbstverständlich auf den Jahresverdienst der Arbeiter herabdrückend wirkte.
Eine Ausnahme von der Regel bilden die von einer Reihe von Aktiengesellschaften der verschiedensten Art erzielten, zum Theile sehr günstigen Ergebnisse, die wir dies bereits in früheren Berichten hervorgehoben haben;

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche noch im laufenden Jahre Anschluss an das Fernsprechen zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, **spätestens aber bis zum 1. August** zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen. **Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1895 Berücksichtigung finden.**
Dresden, 30. Juni 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Salte.

Rds.

Die zur Herstellung einer Verbindungsstraße vom Bahnhof Rödera nach dem Nordwest-Ausgange des Dorfes Reithain erforderlichen **Erd-, Maurer- und Steinsetzearbeiten**, einschließlich Lieferung der Materialien, veranschlagt auf 19 800,18 M. sollen in einem Loose in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Eingang C zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsansätze gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Verdingung einer Verbindungsstraße“** versehen bis **Mittwoch, den 25. Juli, Vormittag 11 Uhr** postfrei an die vorbenannte Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.
Anschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.
Dresden, am 19. Juli 1894.

Königlicher Garnison-Baubeamter III Dresden.

Dividenden von 9—28% sind keine Seltenheit; die Ursache dürfte einestheils in der tüchtigen Geschäftsleitung, zum nicht geringen Theile aber in dem, freilich mit dem oben erwähnten Grunde zusammenhängenden Umstände zu suchen sein, dass durch reichliche Abschreibungen in früheren Jahren die zu amortisirenden Werthe allmählich immer geringer und infolge dessen die Produktionskosten bedeutend ermäßigt worden sind, somit auch die Möglichkeit, in Zeiten des allgemeinen Darunterliegens des Geschäftes widerstandsfähig zu sein, in erhöhtem Maße erworben ist.
In der Lage des Handwerkes ist eine Aenderung zum Besseren nicht eingetreten, noch wie vor wird um den Wettbewerb der Konsum-, Beamten-, Offiziers-Verene, von einigen Zweigen über den zunehmenden Hausirhandel und ebenso wie bei den Großbetrieben, auch über schlechte Zahlungsweise geklagt. Der im Laufe des Jahres veröffentlichte Gesammtbericht über die Organisation des Handwerkes hatte sich der Zustimmung der betreffenden Kreise nicht zu erfreuen, es wird an seiner Stelle eine hoffentlich befriedigendere Vorlage erwartet.
Ueber die Arbeiterverhältnisse können wir uns kurz fassen. Fast alle Berichte betonen, dass keine Ursachen zu Klagen vorgelegen haben, nur ganz vereinzelt wird von Streikversuchen, dagegen häufiger von abnehmender Tüchtigkeit, namentlich der jüngeren Kräfte, berichtet; in den Lohnsätzen ist im Allgemeinen keine Veränderung, wohl aber in dem Jahresverdienste bei denjenigen Betrieben, die zu einer Verkürzung der Arbeitszeit verschritten mussten, eine entsprechende Reduktion eingetreten; nur in ganz vereinzelt Fällen sind Arbeiter durch unvermeidliche Entlassung brotlos geworden. Das Arbeiterangebot war im Allgemeinen reichlich, nur in einigen Gewerben, wie der Töpferei, der Industrie der künstlichen Blumen u. s. w., begann es an Nachwuchs von Kräften zu mangeln, was auf die neueren veränderten Vorschriften der Reichsgewerbeordnung zurückzuführen wird. Die Reichsgewerbeordnung, ebenso wie das Gesetz über die Sonntagsruhe scheinen im Allgemeinen weniger Widerstand als in den ersten Jahren gefunden zu haben, einzelne Klagen fehlen selbstverständlich nicht. Von den socialpolitischen Gesetzen gilt das in dem vorigen Berichte Gesagte; die Klagen gegen die Unfallversicherung sind jedoch weniger häufig.
Was nun speciell die Beziehungen zum Auslande betrifft, so wollen wir zunächst eine Uebersicht über die Urtheile betreffs der Wirksamkeit der im Jahre 1892 mit Oesterreich, Ungarn, Italien, der Schweiz und Belgien geschlossenen Handelsverträge, wie sie sich aus den Berichten darbietet, geben.
Im Allgemeinen können wir nur dasselbe Urtheil wie im Vorbericht abgeben, nämlich dass ihr Werth weit weniger in einer starken Vermehrung, als in der Sicherung der vor-